

Cannstatter Zeitung

STUTTGARTER ECHO · ZEITUNG FÜR BAD CANNSTATT · STEINHOLDENFELD · SOMMERRAIN
MÜNSTER · MÜHLHAUSEN · HOFEN · NEUGEREUT · STUTTGART-OST

Mit uns macht
Renovieren Spaß

Tel: 0711 321078
www.groeber.net

Fassade und Ausbau

GRÖBER
... schafft feiner!

195. Jahrgang | Nr. 88 | Woche 15 | ZKZ 2039

Samstag/Sonntag, 13./14. April 2019

www.cannstatter-zeitung.de | 1,60 €



► **Sport**

**Hitzlspergers Plan
mit Mislintat**

Seite 24

► **Baden-Württemberg**

**Land gibt Schädel an
Australien zurück**

Seite 8

► **Kultur**

**Letzte Staffel von
„Game of Thrones“**

Seite 25



► **Blick in die Welt**

**Handys der Kinder
im Auge behalten**

Seite 20

Daimler darf mit Milde rechnen

Brüssel - EU-Wettbewerbskommissarin Margrethe Vestager sieht die Kartellvorwürfe gegen die deutschen Autohersteller Volkswagen, BMW und Daimler als schwerwiegend an. „Wir sind der Meinung, dass dies ein sehr ernster Fall ist“, sagte sie dem „Spiegel“. Den Kunden sei damit im Zusammenhang mit der Diesellaffäre die Möglichkeit genommen worden, sich für ein umweltfreundliches Auto zu entscheiden. Laut „Spiegel“ darf Daimler im Fall von Strafen auf Milde hoffen, weil der Konzern als erster Selbstanzeige gestellt habe. „Der Erste, der das Kartell auffliegen lässt, bekommt bis zu hundert Prozent der Strafe erlassen“, so Vestager. (dpa)

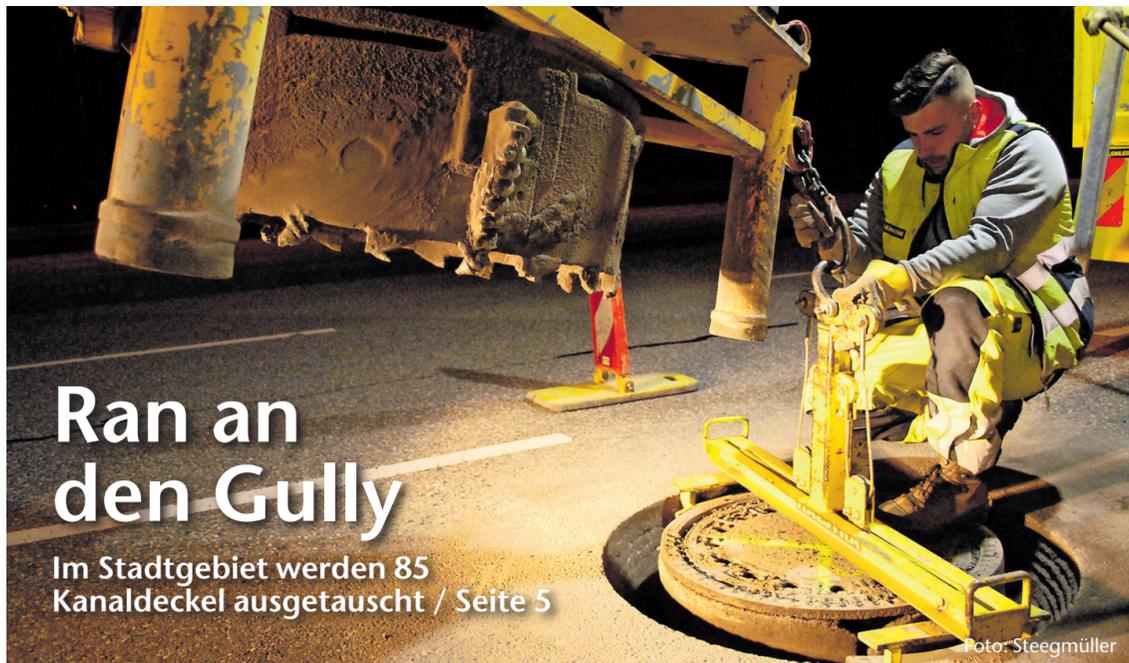
► **Kommentar**

Debatte vor dem großen Sturm

Von Matthias Schiermeyer

Unentwegt wirbt Nicole Hoffmeister-Kraut für einen neuen gesetzlichen Rahmen der Höchstleistungszeit, die künftig zwölf statt bisher zehn Stunden betragen soll. Damit überzeugt sie nicht einmal den Koalitionspartner: Vom Ministerpräsidenten abgesehen, legen sich die Grünen quer. Wie die CDU-Ministerin da eine bundesweite Bewegung zur Ausweitung dieses Bundesgesetzes in Gang bringen will, ist noch offen. Hat nicht unlängst der Bundesrat einen Vorstoß der nordrhein-westfälischen Landesregierung für mehr Spielraum bei der Arbeitszeit zurückgewiesen? Dennoch riskiert Hoffmeister-Kraut anhaltenden Streit – gewiss aus Überzeugung, aber auch weil der Druck der Arbeitgeberverbände anhält und weil sie es ihren Kritikern in den eigenen Reihen jetzt erst recht beweisen will.

Immerhin, der Boden ist damit bereitet. Mit ihrer Initiative gibt Hoffmeister-Kraut die Richtung vor, falls sich auf Bundesebene die Mehrheiten ändern sollten. Eine schwarz-grüne Regierung mit einem Bundeswirtschaftsminister Friedrich Merz etwa könnte selbst den Zwölf-Stunden-Tag vorantreiben. Dann dürften die Gewerkschaften vollends auf die Barrikaden gehen, die nicht ohne Grund eine völlige Entgrenzung der Arbeitszeiten fürchten. Bisher bietet ihnen Hoffmeister-Kraut deutliche Zugeständnisse wie den Erhalt der elfstündigen Ruhephasen an. Andere Wirtschaftspolitikern dürften da nicht so zimperlich sein. So gesehen erscheint die jetzige Debatte im Land eher noch wie ein rauer Wind vor dem großen Sturm.



Ran an den Gully

Im Stadtgebiet werden 85
Kanaldeckel ausgetauscht / Seite 5

Foto: Steegmüller

Rüstungsexport genehmigt

Bundessicherheitsrat erlaubt erste Lieferung nach Saudi-Arabien nach dem Stopp

Kurz nach der Lockerung des Rüstungsexportstopps für Saudi-Arabien hat der Bundessicherheitsrat wieder eine Lieferung für das am Jemen-Krieg beteiligte Königreich genehmigt. Dabei handelt es sich um „Technologie für Sattelfladerfertigung“ der Ulmer Firma Kamag, wie Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier am Donnerstag dem Wirtschaftsausschuss des Bundestags in einer Sitzung mitteilte, das der Deutschen Presse-Agentur vorliegt. Dem geheim tagenden Bundessicherheitsrat gehören Bundeskanzlerin Angela Merkel und mehrere Minister an. Das für die Entscheidung über heikle Rüstungsexporte zuständige Gremium erteilte laut Altmaier in seiner jüngsten Sitzung insgesamt neun Liefergenehmigungen an sechs Länder. Die umstrittenste betrifft Saudi-Arabien. Die Bauteile für die Tieflader aus Ulm sollen nach Frankreich „mit Endverbleib der herge-

stellten Güter in Saudi-Arabien“ geliefert werden, wie es in dem Schreiben des Ministers heißt.

Für solche Zulieferungen für Gemeinschaftsprojekte mit europäischen Partnerländern war der Exportstopp für Saudi-Arabien Ende März gelockert worden, einzelne Ausnahmen wurden zugelassen. Vorausgegangen war massiver Druck von Frankreich und Großbritannien auf die Bundesregierung. Direkte Rüstungslieferungen nach Saudi-Arabien sind dagegen für weitere sechs Monate bis Ende September vollständig untersagt. Deutschland hatte den kompletten Exportstopp Mitte November nach der Tötung des regierungskritischen Journalisten Jamal Khashoggi im saudischen Generalkonsulat in Istanbul im Alleingang verhängt. Unklar blieb, wann die endmontierten Tieflader und Radargeräte tatsächlich an Saudi-Arabien ausgeliefert werden können.

Heikel sind auch drei Exportgenehmigungen für die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE). Der ebenfalls sehr reiche Golfstaat ist wie Saudi-Arabien aktiv am Jemen-Krieg beteiligt. Für solche Länder hatten Union und SPD bereits in ihrem Koalitionsvertrag im März 2018 einen teilweisen Exportstopp verhängt, aber eine Hintertür für bereits genehmigte Geschäfte offen gelassen. Anders als bei Saudi-Arabien wurden deswegen auch nach dem Abschluss des Koalitionsvertrags immer wieder Lieferungen in die VAE genehmigt – im ersten Amtsjahr der neuen schwarz-roten Regierung waren es 68 Exporte für 57 Millionen Euro. Jetzt erhalten die Emirate drei Artillerie-Ordnungsradarsysteme vom Typ „Cobra“ aus deutsch-französischer Produktion mit Trägerfahrzeugen und Zubehör. Außerdem dürfen 55 Ersatzteile und Software für das System geliefert werden. (dpa)

99 besondere Jahre

Rose Marie Bentleys Organe lagen auf falscher Seite

Von Gaby Mahlberg

Die US-Amerikanerin Rose Marie Bentley wurde 99 Jahre alt – obwohl viele ihrer Organe auf der falschen Seite ihres Körpers lagen. Erst nach ihrem Tod entdeckten Mediziner das volle Ausmaß dieser Besonderheit, weil die alte Dame ihren Körper der Wissenschaft zur Verfügung gestellt hatte, wie die US-amerikanische Oregon Health & Science Universität (OHSU) mitteilte. „Ich wusste, dass etwas los war. Aber wir haben eine Weile gebraucht, um herauszufinden, wie sie aufgebaut war“, berichtet Anatomie-Dozent Cam Walker, der im Frühjahr 2018 zusammen mit Studenten Bentleys Körper seziierte. Bentleys ungewöhnlicher Körperaufbau ist in Fachkreisen als Situs inversus mit Lävokardie bekannt. Leber, ihr Magen und andere innere Organe lagen auf der linken statt auf der rechten Seite des Körpers. Ihr Herz schlug dabei –

wie bei den meisten Menschen – auf der linken Seite ihrer Brust. Laut OHSU tritt ein solcher Fall bei einem von 22000 Neugeborenen auf. Viele Betroffene leiden an lebensbedrohlichen Herzkrankheiten oder anderen Anomalien. Die Mediziner gehen davon aus, dass Bentley die älteste bekannte Person mit dieser speziellen Organlage gewesen sein könnte. Dabei habe Bentley wohl nichts von ihrer Besonderheit gewusst, sagten ihre Angehörigen. Ihr seien im Laufe des Lebens drei Organe entfernt worden. Aber nur der Chirurg, der ihren Blinddarm entnommen hatte, habe dessen ungewöhnliche Lage schriftlich festgehalten. Bentleys Tochter Louise Allee glaubt, dass sich ihre Mutter über die Aufmerksamkeit nach ihrem Tod gefreut hätte. „Meine Mutter würde das total cool finden“, sagte Allee. „Zu wissen, dass sie anders war und überlebt hat, würde ihr ein breites Lächeln auf das Gesicht zaubern“, sagte Allee.



Ministerin fordert Zwölf-Stunden-Tag

Stuttgart - Landeswirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut (CDU) hält an ihren Plänen für eine Lockerung der Arbeitszeitvorschriften fest. „Wir können die Arbeitswelt 4.0 mit dem Arbeitszeitrecht von vorgestern nicht erfolgreich gestalten“, betonte sie am Freitag bei einer Tour durch Unternehmen im Südwesten. Mit einer Bundesratsinitiative will sie erreichen, dass die Höchstgrenze für die tägliche Arbeitszeit von bisher zehn auf zwölf Stunden angehoben wird. Zugleich will sie die maximale Wochenarbeitszeit von 60 auf 54 Stunden begrenzen. Das soll mehr Flexibilität schaffen. Bisher fehlt der Ministerin die Unterstützung des grünen Koalitionspartners. Die Gewerkschaften laufen Sturm gegen die Pläne. Sie sehen keinen Grund für Änderungen, weil das Gesetz aus ihrer Sicht bereits genug Ausnahmen zulässt. Die Einladung von Verdi, selbst einen Zwölf-Stunden-Tag in einem Dienstleistungsjob zu absolvieren, hatte Hoffmeister-Kraut unter Verweis auf ihre geplanten Betriebsbesuche ausgeschlagen. Arbeitgeber unterstützen den Vorstoß. (alm/ms) ► Seite 14

► **Bad Cannstatt**

Die Hochburg für Einbrecher

Die Zahl der Wohnungseinbrüche in Bad Cannstatt hat sich seit dem Rekordjahr 2014 beinahe halbiert. Damals wurden 138 Delikte angezeigt, im vergangenen Jahr waren es laut aktueller Kriminalstatistik nur noch 77. Eine positive Entwicklung, die einen Schönheitsfehler hat: Der Stadtbezirk wurde am häufigsten in Stuttgart von Einbrechern heimgesucht. ► Seite 3

► **Bad Cannstatt**

Cannstatter Tor macht dicht



Foto: Rehberger

Das Cannstatter Tor schließt für immer seine Pforten. Heute ist die Bahnhofsgaststätte zum letzten Mal geöffnet. Gastronom Wolfgang Lang hat die Räumlichkeiten 2004 übernommen, will jetzt kürzer treten. Wie und wann es mit der traditionsreichen Gaststätte am Cannstatter Bahnhof weitergeht, ist offen. Die Bahn hat erst einmal vor, die Räumlichkeiten umfassend zu sanieren. ► Seite 4

► **Neckartal**

Tipps für die Ostertage

Wohin mit der Familie an Ostern? Wer auf diese Frage noch keine Antwort hat, dem können vielleicht die Ausflugstipps weiterhelfen, die unsere Redaktion zusammengetragen hat. In unserer fünfseitigen Sonderveröffentlichung stellen wir auch einige Bräuche rund ums Fest vor und erklären, was es mit dem Osterparadoxon auf sich hat. ► Seiten 9 bis 13

► **Stuttgart**

Schwierige Suche nach Hebammen



Foto: dpa

Immer mehr schwangere Stuttgarterinnen finden keine Hebamme mehr für die Nachsorge. „Wer sich erst nach der achten Schwangerschaftswoche kümmert, hat kaum noch Chancen“, sagt Hebamme Monika Schmid. Sie hat im vergangenen Jahr 1045 Gesuche von Frauen an Hebammen weitergeleitet. 125 stehen in ihrem Verteiler – viel zu wenige. ► Seite 7

► heute 6° 1°
► morgen 7° 0°
Heute gibt es viele Wolken, und gelegentlich fällt etwas Niederschlag. Morgen stark bewölkt, kaum Niederschlag.

► Kinderseite Seite 36 ► Börse Seite 16
► Fernsehen Seite 37 ► Wetter Seite 2



4 190203 901603